

Lidija Jelic: Bibliografija radova akademika Dejana Medakovica. U cast osamdeset godina zivota; Redaktion Niksa Stipcevic (*Izdanja biblioteke, 18*); Beograd: Srpska Akademija Nauka i Umetnosti 2002; 123 S.

Der 80. Geburtstag des serbischen Kunsthistorikers und Altpräsidenten der Akademie der Wissenschaften und Künste in Beograd, Dejan Medakovic, war willkommenener Anlaß zur Herausgabe seines Schriftenverzeichnisses. Die von Lidija Jelic in den Veröffentlichungen der Akademie als Band 18 besorgte Zusammenstellung erfolgte unter der Redaktion von Akademiemitglied Niksa Stipcevic, dem Direktor der Akademiebibliothek. Die insgesamt 1132 Nummern umfassende Veröffentlichung gliedert sich in wissenschaftliche und fachliche Arbeiten sowie publizistische Beiträge, ihnen folgen Interviews, Erklärungen, Antworten zu Untersuchungen und polemische Äußerungen, ferner das schriftstellerische Werk sowie Nachträge. Den Abschluß bildet ein für die Benutzung der Schrift hilfreiches Register.

Medakovic, der wiederholt in der Zeitschrift *Südost-Forschungen* Aufsätze veröffentlichte, so „Die venezianische Graphik des späten 15. Jahrhunderts und deren Nachhall im serbischen Buchdruck“, „Die serbische Kunst des 18. und 19. Jahrhunderts, ein bibliographisch-kritischer Forschungsbericht“, „Das Bild der serbischen Herrscherheiligen im 18. Jahrhundert“ oder „Deutsch-serbische Verbindungen in der Kunstgeschichte“, ist vor allem mit grundlegenden Forschungen zur Geschichte der Grafik und des frühen Buchdrucks in Serbien sowie über serbische Barockkunst hervorgetreten. Eine wichtige Rolle spielt hier der in deutscher Sprache unter Mitarbeit von Sieglinde Preslinger erschienene Band „Serbischer Barock, sakrale Kunst im Donaauraum“. Ein besonderes Anliegen war es Dejan Medakovic immer, die mannigfachen Beziehungen und Verbindungen zwischen der serbischen Kultur und Kunst zu den benachbarten Ländern Deutschland, Österreich und Italien zu untersuchen und als lebhaften Beitrag zum Kulturgefüge Europas herauszustellen. Hier sind vor allem die zusammen mit Djordje Milosevic verfaßte „Chronik der Serben in Triest“ sowie der umfangreiche Band „Serben in Wien“ zu nennen.

Die Bibliographie wird damit zur verdienten Würdigung eines Wissenschaftlers und seines Lebenswerkes, das im wesentlichen der serbischen Kunst als Bestandteil künstlerisch-kultureller Vorgänge in Europa gewidmet ist. Medakovic hat mit seinen auf die gegenseitige Verständigung abzielenden Publikationen wertvolle Vorarbeit geleistet. Zusammen mit der Information werden dort nicht minder Anregungen vermittelt, sich mit dem bei weitem nicht ausgeleuchteten Feld der südosteuropäischen Kunstgeschichte und ihren Beziehungen zu Europa weiter zu beschäftigen. Die hier besprochene Schrift erweist sich als hilfreiches Werkzeug dazu, dem man viele Benutzer wünschen möchte.

FRIEDBERT FICKER
Zwickau